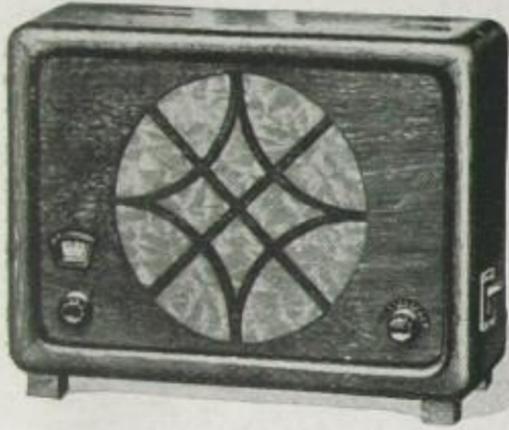


Wichtige Kleinigkeiten fürs Radio



2Röhren Netzgerät von Ideal f. Ortsempfang

Der Rundfunkempfang ist gar nicht so einfach, wie es vielleicht auf den ersten Blick scheint. Denn nur die Station einschalten und auf den Knopf drücken, das gibt noch lange keine einwandfreie und klare Musik. Da ist zunächst die erste Frage: Was für einen Radioapparat wähle ich? Wenn man möglichst viele Auslandssender bekommen will, muß man sich schon einen 4–5 Röhren-Apparat zulegen, der mit allen Raffinements, wie Wellenlängemetereichung,

Hebeldruck zum Ein- und Ausschalten genügt—und alles ist jede Sekunde „empfangsklar“. Daß heute alles „Netzanschluß“ haben muß, ist sonnenklar. Aber was macht man, wenn man einen alten Apparat mit Batterieanschluß hat? Da gibt es entweder ein Netzanschlußvorsatzgerät oder einen Akkulader für das Haus. Beides ist sehr bequem anzubringen und zu handhaben. — Wird jetzt



Telefunken 9
der beste deutsche Empfänger

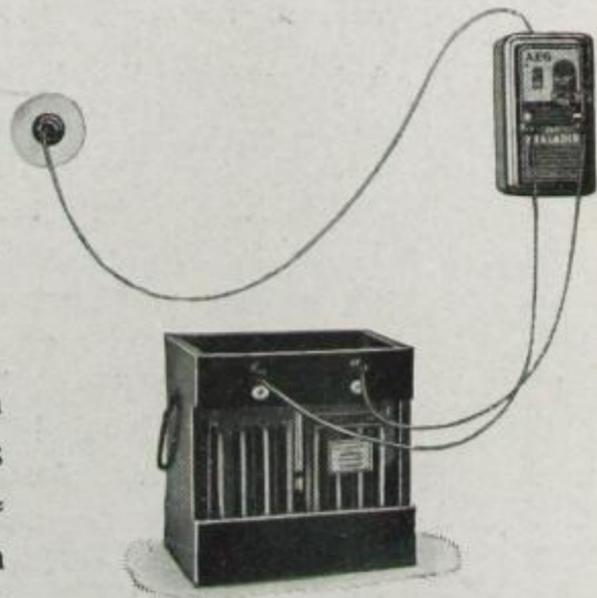


Die Störfreiungs-Drossel
von Siemens & Halske

Schirmgitterhochfrequenzröhre, eingebautem Sperrkreis, Lichtantenne, Einknopfbedienung usw. ausgestattet ist. Wer

jedoch nur den Ortssender hören will, wähle ein einfaches Gerät von 2 Röhren, das nicht so kompliziert und dafür leichter zu bedienen ist. Ein

schönes Konzert durch Geräusche gestört, so kann man sich eine „Störfreiungsdrossel“ kaufen und sie vor den Apparat schalten. Um bei Fernempfangsversuchen den störenden Ortssender auszuschalten, hat die Industrie einen „Sperrkreis“ konstruiert, und zum Regulieren der Stärke des Lautsprechers den sogenannten „Lautstärkereger“. Auch eine Antenne braucht man jetzt nicht mehr mitten durch das Zimmer zu ziehen, sondern kann diese mit der eigens geschaffenen „Lichtantenne“ aus der Lichtleitung heranholen. Das alles sind so einige Kleinigkeiten, die ein Rundfunkhörer wissen und haben muß, und die ihm den Empfang nochmal so schmackhaft machen.



Der GEA-Lader ermöglicht die Ladung des Akkus im Haus